

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsitz und die Gemeinde Dorn

Nr. 35

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Ramenz, Pulsitz und Dorn, des Amtsgerichts Pulsitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Ramenz

96. Jahrgang

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. — Geschäftsstelle: Nur Adolph-Gitler-Str. 2, Fernruf nur 551

Freitag, den 11. Februar 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., drei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bzw. 15 Pf. Frägerlohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Tapfere Haltung der Berliner gewürdigt

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Berliner Gauleiters Reichsminister Dr. Goebbels das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern an den Gauabschnittsleiter des Gau Berlin der NSDAP, Hauptbereichsleiter Gerhard Schach und den Berliner Polizeipräsidenten, SA-Liebrgruppenführer und General der Polizei Wolf Heinrich Graf von Helldorf, Gauabschnittsleiter Schach und Graf von Helldorf haben sich im Kampf um Berlin während und nach den britischen Terrorangriffen hervorragende Verdienste erworben und sich besonders ausgezeichnet.

Eine Reihe von Berlinern, die sich in den Terrornächten durch persönlichen Mut und entschlossenes Handeln in gefährlichen Lagen besonders hervorgetan haben, wurde vom Führer durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Zahlreiche andere Volksgenossen, Hohensträger und Mitarbeiter der Partei, Dienststellenleiter und unbekannte Männer und Frauen, die alle an ihrem Platz hervorragend

des geleistet und mehr als ihre Pflicht getan haben, wurden durch Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes Erster Klasse mit Schwertern geehrt.

Eine große Anzahl von Bürgern und Bürgerinnen der Reichshauptstadt, Amtsträger der Partei, Vertreter der Wehrmacht der Polizei der Feuerchutzpolizei, des Luftschutzes sowie der staatlichen und städtischen Behörden waren zu einem würdigen Appell versammelt auf dem Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels im Auftrag des Führers die Auszeichnung dieser Volksgenossen vornahm und damit allen Berlinern und Berlinerinnen Lob und Anerkennung sollte für den Mut und die Tapferkeit mit der sie die vergangenen Wochen und Monate durchstanden haben. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ueberreichung des Ritterkreuzes zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern an Gauabschnittsleiter Schach sowie an SA-Obergruppenführer Graf von Helldorf.

Schwerpunkt Witebsk

Der Frontbogen von Witebsk zog am 9. Februar von neuem stärkere feindliche Angriffe auf sich. Nach einseitiger Kampfweise traten die Bolschewiken nordwestlich und südlich der Stadt wiederum mit etwa 24 Schützen-divisionen und starken Panzerkräften an, um den entscheidenden Durchbruch zu erzwingen. Massierte Artilleriefeuer unterstützte die fortgesetzt ankommenden Schützen- und Panzerwellen. Im Abwehrkampf aller Waffen und wo es not tat, in Nahkampf mit Handgranaten und blanker Waffe brach aber auch der neue Ansturm am Widerstand unserer Truppen zusammen. Wohl konnte der Feind vorübergehend einige Einbrüche erzielen, aber er vermochte sie vor den energischen Gegenstößen nicht zu halten. Die Größe des Abwehrerfolges spiegelt sich auch in den Panzerabzählzahlen wider. 68 Panzerkampfwagen der Bolschewiken blieben zerstört liegen, so daß sich die Zahl der bei Witebsk seit 3. Februar zur Straße gebrachten Sowjetpanzer auf 248 erhöhte. Insgesamt verloren die Bolschewiken in der am Heiligabend begonnenen Angriffsnacht, in der sie bis heute keinen Durchbruch zu erzielen vermochten, über 1450 Panzer.

Welche Kampfleistung im einzelnen hinter den bisherigen deutschen Abwehrerfolgen stehen, zeigt unter anderem die Meldung eines seit Beginn der Schlacht bei Witebsk eingeleiteten Grenadier-Regiments. In einem Gefechtsbericht allein ließ der Feind etwa 100 zerstörte Panzer und mehr als 6000 Gefangene zurück. Nicht weniger als 200mal mußten die Grenadiere starke feindliche Angriffe abwehren, und etwa 60mal traten sie zu erfolgreichen Gegenstößen an, um die Hauptkampflinien wiederherzustellen.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Theodor Wren, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Major Wolfgang Lampp, Kommandeur eines Feldberägers Bataillons; Oberleutnant d. R. Erich Stein, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment.

Heldentod eines Ritterkreuzträgers

An der Südfront fiel der Oberfeldwebel und Flugzeugführer Hans Peter Peters, der sich als Held im Kampf gegen England und besonders die Sowjetunion das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erworben hatte.

Selbsthätiges Ringen zweier Kalkschirmdivisionen

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, würdigte in einem Aufmerksamkeitsbescheid das heldenhafte Ringen zweier unter dem Befehl der Generalleutnants Seidrich und Wille stehender deutscher Kalkschirmjägerdivisionen, die sich bei den schweren Kämpfen in Süditalien und an der Ostfront erneut ausgezeichnet haben. Während die auf italienischem Boden kämpfenden Kalkschirmjäger in ihrem Abschnitt jeden Fußbreit Boden unter größtmöglicher persönlicher Einsatz mit ganz besonderer Tapferkeit verteidigten, gelang es der im Südbereich der Ostfront in hartem Ringen stehenden Division, eine Einbruchsstelle fest abzuriegeln und schließlich die Hauptkampflinie zu halten.

Erfolgreiche Luftkämpfe

Deutsche Jäger zwangen am 9. Februar britische Fliegerverbände beim Anflug in südfranzösisches Gebiet zum vorzeitigen Abwurf ihrer Bomben. Bei heftigen Luftkämpfen wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Zwei weitere drehten mit Rauchschweif ab. Oberfeldwebel Lemke schloß allein vier Gegner ab. Ueber den Inseln des Dodekanesos kamen unsere Jäger mit vier feindlichen Fernsichtflugzeugen in Gefechtsberührung. Ohne eigene Verluste wurden drei Flugzeuge vernichtet.

Schwere Bandenverluste auf dem Balkan

Der seit zwei Monaten verstärkte Kampf unserer Truppen führte den kommunistischen Banden auf dem westlichen Balkan ständig schwere Verluste zu. Im Bereich einer Armee verloren die Banditen im Januar 8103 gezählte und schätzungsweise weitere 1000 Tote. Die Zahl der Verwundeten dürfte sich um 10 000 bewegen. Außerdem verloren die Kommunisten 2600 Gefangene. Große Mengen an Waffen, Munition, Gerät und Verpflegung wurden erbeutet. In den letzten sechs Tagen verloren sie weitere 2300 Tote, über 600 Verwundete und 561 Gefangene.

Inden wollen nicht für England kämpfen

Eine vom Konsultativrat und ständigen Komitee des Swaraj-Parties in London herausgegebene Erklärung über Einberufung der in Großbritannien lebenden Inden fordert, daß die Inden nicht unter das Wehrpflichtgesetz gestellt werden. Es wird darauf verwiesen, daß kein Inden, der sich selbst achtet, die Befehle als irgendwie moralisch bindend entgegennehmen könne, nachdem die britische Regierung sich hartnäckig weigere, Indien die Freiheit zu gewähren.

Englische Juden als Krieger!

Pulsitz, 11. Februar

Laws Der britische Kriegsminister stellte dieser Tage die Behauptung auf, daß in der britischen Armee 40 000 englische Juden eingezogen seien. Ueber diese Behauptung (wir berichteten bereits in unserer gestrigen Ausgabe davon) wollen wir nicht streiten, sie sei sogar als wahr unterstellt. Nur eins gräbt uns erneut den Stachel des Unglaubens ins Herz und wir müssen, damit die Welt dieser Verdummungsmeldung nicht unweibersprochen zum Opfer fällt, gegen diesen Stachel locken: Unsere Soldaten berichten übereinstimmend, daß ihnen noch nie ein englischer Jude als Gefangener oder Verwundeter in die Hände fiel. Was wiederum zur Genüge beweist, daß eben kein englischer Jude an irgend einer griechischen (mit g bitte) Handlung teilgenommen hat. Was weiter belegt, daß sich der Jude in den letzten Jahrzehnten keineswegs geändert hat. Denn vom ersten Weltkrieg her wissen wir, daß der Jude überall zu finden war, nur nicht dort, wo geschossen wurde. Seine feige, Drückebergerei war schon damals in der Welt bekannt. Seit dem hat sich kein Charakterbild — das übrigens in der Geschichte noch nie schwankte, sondern seit jeher betrügerisch, hinterlistig und feige war — nicht geändert. Woher sollten die Blaufußgänger denn auch den Mut nehmen, wenn ihr Blut sie zu allem zieht, was feige und gemein ist?

Eisengitter vor Luftschutzeinbauten und Notausfliegen entfernen!

Da also an den anglo-amerikanischen Fronten noch kein heimtückischer Judenbengel mit seinen „Säbelbeinen“ dahergewatschelt kam, da wir aber andererseits den britischen Kriegsmünker ausnahmsweise nicht der Lüge überführen wollen, so müssen diese 40 000 jüdischen Soldaten doch irgendwo stecken. Nun, allzu großen Scharfsinnes bedarf es da ja nicht — abgesehen des Anschauungsunterrichts, den sie uns im ersten Weltkrieg selbst gaben — um zu schlussfolgern, daß sich diese „Judenkrieger“ beim Train, in den Markteindereien, in Hezentrafen oder bei der jüdischen Polizei aufhalten. Beim Train und den Markteindereien gibt es für sie sicherlich allerhand „Geschäftchen“. Mit ihrem abgefeimten Spürsinn wittern diese Plazierer der Geschichte stets, wo es für sie etwas zu verschleiben gibt. Gleichgültig ob Material, Ess- oder Rauchwaren oder sonstige, für den Soldaten nützliche Sachen. Die Hezentrafen besetzen sie, um diese und andere Geschäftchen auszubaldornern, oder — wenn es nur Geld bringt — mehr oder weniger in Landesverrat zu machen. Und als Polizisten können sie ihrem pervertierten Trieb an Wehrlosen so recht die Fingel schießen lassen und quälen und mißhandeln nach Herzenslust. Die unbewaffneten Araber in Palästina könnten hierüber Bücher schreiben, wenn wiederum die anglo-jüdische Zensur nicht wäre. Hinzu kommt noch ihre Vorliebe als Bewachungsmannschaften deutscher Kriegs-

Die englische Luftabwehr überwunden

Augenzeugenberichte über die Auswirkung der deutschen Luftangriffe auf London

Die Berichte von Augenzeugen der drei kürzlichen Angriffe der deutschen Luftwaffe auf die britische Hauptstadt bringen übereinstimmend zum Ausdruck, daß es Deutschland gelungen ist, in der Zeit seiner scheinbaren Untätigkeit auf dem Gebiet des Luftkriegs dennoch ein sehr ernst zu nehmender Konkurrenz zu bleiben. Diese Tatsache wird besonders unterstrichen durch die strengen Zensurmaßnahmen des britischen Informationsministeriums für die gesamte Berichterstattung über die Angriffe.

Noch niemals hat die Presse derartig wenig berichtet dürfen, noch niemals hat sie vor allem überhaupt keine Einzelheiten über die eigentlichen Luftkämpfe geben dürfen. Die Erklärung wird nach dem heute auf Grund verschiedener Augenzeugenberichte hier vorliegenden Bild darin zu sehen sein, daß es den Deutschen gelang, die umorganisierte englische Abwehr auf Grund ihrer neuen Maschinen und ihrer neuen Kampftechnik zu überwinden.



Einweisung in neue Stellungen

Der Batteriechef weist seine Gefolgsleute in die genaue Lage ein. Die Volksgenossen sind am vergangenen Tage in die deutschen Stellungen eingebrochen und sollen nun durch einen Gegenstoß wieder zurückgeworfen werden. Sturmgeschütze und die neuen „Summern“ sollen den Gegenangriff unterstützen.

PA.-Aufnahme: Kriegsbericht Gronefeld (Sch.)

19 USA-U-Boote im Pazifik verloren

Aus Washington wird gemeldet, daß nach den Erklärungen der USA-Admiralität die Nordamerikaner im Pazifik bisher 19 U-Boote verloren haben. Die nordamerikanischen U-Boote sollen in dem gleichen Zeitraum zwei feindliche Kriegshandelschiffe versenkt oder beschädigt haben.

Zwei amerikanische U-Boote überfällig

Das USA-Marineministerium gibt bekannt, daß die zwei amerikanischen U-Boote „C 130“ und „C 44“ von einer Patrouillenfahrt bisher nicht zurückkehren und als verloren angesehen werden müssen.

Kanadisches Minenräumboot gesunken

Den Verlust des kanadischen Minenräumbootes „Chedabucto“ gab, wie „Times“ vom 7. Februar aus Ottawa berichtet, die kanadische Marinebehörde zu. Die „Chedabucto“ war im St. Lorenzstrom mit einem anderen Schiff zusammengestoßen und kurz darauf gesunken.

In den Piemontesischen Alpen wurden sechs entworfene englische Kriegsgefangene aufgeföhrt. Seit Monaten bildeten sie den Schrecken der Bevölkerung. Fünf von ihnen wurden zum Tode verurteilt.

Eine Kriegssteuervorlage in Höhe von 2 315 000 000 Dollars wurde von beiden Häusern des USA-Kongresses angenommen und dem Weißen Haus überandt.



Die geistigen Waffen der Nation / Reichsminister Dr. Goebbels führt den neuen Präsidenten der Deutschen Akademie Reichsminister Dr. Seyß-Inquart in sein Amt ein

Die Deutsche Akademie dieses für die Verbreitung des deutschen Wortes und Geistes für das Verleben des deutschen Wesens gerade auch im Ausland und während des Krieges so unentbehrliche große Kulturinstitut war seit dem Tode des um sie hochverdienten bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, seit mehr als Jahresfrist ihres Präsidenten beraubt...

Die Deutsche Akademie dieses für die Verbreitung des deutschen Wortes und Geistes für das Verleben des deutschen Wesens gerade auch im Ausland und während des Krieges so unentbehrliche große Kulturinstitut war seit dem Tode des um sie hochverdienten bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert...

mit einem warmherzigen Gedankens an den Vorgänger den bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert dem es in der Hauptsache zu danken sei daß das große Kulturinstitut beinahe mit seinen Ausstrahlungen in tiefster Kreis des deutschen Volkes und des Auslandes zu dringenden Aufgaben des neuen Präsidenten sei es auf diesem Boden auf- und weiterzubauen.

Erneute sowjetische Durchbruchversuche gescheitert

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Februar Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront scheiterten auch gestern westlich Nikolajew, südlich Kriwoj Rog, im Raum westlich Tschernobyl, südlich Schaschkoff, südlich der Beresina, im Raumraum von Witebsk, nördlich Mewel und im Raum zwischen Flmen- und Pejbus-See starke feindliche Angriffe und erneute Durchbruchversuche der Sowjets in schweren Kämpfen am heftigsten Widerstand unserer Truppen.

im Laufe des Tages ihre Durchbruchversuche fort. Sie wurden in erbitterten Kämpfen vor den deutschen Stellungen abgewiesen. An der übrigen Front verlief der Tag bei örtlicher Kampftätigkeit ruhig. Einige feindliche Flugzeuge waren am 9. Februar und in der vergangenen Nacht Bomben auf Teile in Westdeutschland.

Welch einen bedeutenden Faktor der Kriegsführung die Sprache darstellen kann wies der Minister dann am Beispiel der Freiheitskriege auf. Raum ein General habe sich ein so großes Verdienst um die Abschüttelung des napoleonischen Joches erworben wie Johann Gottlieb Fichte mit seinen Reden an die deutsche Nation.

Der Philosoph von Königsberg

Das 18. Jahrhundert bescherte den Franzosen die große Revolution, den Deutschen aber drei der nachhaltig wirkenden Persönlichkeiten, deren geistiges Erbe sich als dauerhafter erweisen wird als die durch Blutauswurf und Brutalität verunreinigte Sozialreform des europäischen Westens. Friedrich der Große, Kant und Goethe sind die Exponenten des Germanentums, deren Segensaat erst zum Teile aufgegangen ist, so daß auch die Zukunft von ihnen geistige und sittliche Nahrung ziehen wird.

Eine Lebensbild zum 140. Todestage Immanuel Kants

Im Vergleich zu seiner Größe ist die Ostsee eines der inselreichsten Gewässer der Erde, und unter den vier Generalbezirken des Reichsostpreussischen Ostland wiederum ist der Generalbezirk Ostland der inselreichste, wobei die Insel Insel mit 2703,8 Quadratkilometer immerhin ein stattliches Gebiet umfaßt.

Italien hat wieder eine Wehrmacht

Der Ankündigung des Duce entsprechend wurden zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Gründungstages einer römischen Republik durch die Patrioten des Risorgimento in allen Garnisonstädten Italiens die Truppen der neuen republikanischen Wehrmacht feierlich auf die Fahne der Republik vereidigt.

Sommerfeld des Papstes erneut bombardiert

Zahlreiche Tote und schwere Verwundungen Der Vatikanischer meldet, daß Castell Gandolfo, die Sommerresidenz des Papstes, am Donnerstag erneut von anglo-amerikanischen Flugzeugen bombardiert wurde.

Sächsische Infanteriedivision spendet für Bombengeschädigte

Eine sächsische Infanteriedivision, die zur Reichsmessestadt Leipzig in engen Beziehungen steht, hat ihre treue Verbundenheit zur Heimat durch eine Spende von 250.000 RM zugunsten der Bombengeschädigten in Leipzig bezeugt.

Kurze Nachrichten

Die Zahl der Todesopfer unter der Zivilbevölkerung des kleinen Landstädtchens Urbana, die am Sonntagmittag während des Kirchgangs von der anglo-amerikanischen Luftwaffe völlig schußlos niedergemetzt worden war, hat sich jetzt auf 800 erhöht.

Die Fernsprech-, Blockade

Zeit ist kostbar, heute mehr denn je. Aber es gibt noch immer genug Volksgenossen, die sie unnütz vergeuden und sie damit — es klingt paradox — anderen stehlen.

Pulsnik und Umgebung

11. Februar

1821: Der Marschdichter Hermann Wilmers geb. — 1873: Der Schriftsteller Rudolf Hans Bartsch geb. — 1905: Der Dichter Otto Erich Hartleben gest. — 1926: Der Tiermaler Wilhelm Ruhmert gest.

Sonne: A. 7.26, U. 17.04; Mond: A. 19.25, U. 8.34 Uhr. Verdunklungszeit: Von heute 18,12 Uhr bis morgen 6,55 Uhr

Achtet auf das Frühstück des Kindes!

Das Kind bedarf, wie es auch bei Erwachsenen sein sollte, eines gut sättigenden und vitaminhaltigen Frühstücks. Am besten erhält es frühmorgens eine nahrhafte dicke Suppe von Roggenmehl oder -schrot, oder auch von Hafermehl oder -grütze, abwechselnd mit Wasser und Salz oder mit Milch und Zucker gefocht.

Hat das Kind diese wirklich sättigende Morgenmahlzeit eingenommen, dann wird meistens für das Schulfrühstück nicht allzuviel gefordert werden. Das, was wir dem Kind mitgeben, muß aber dann vor allem vitaminreich sein.

Am allerbesten aber sorgen wir für unser Kind, wenn wir ihm zu einer derben Schnittke Vollkornbrot mit oder ohne Butter etwas Obst oder frisches Gemüse, gut zurechtgemacht, mitgeben. Da es geht mit den Äpfeln sehr zu sparen auf, und auch die Gemüseauswahl keine große ist, können wir schon mit einer Möhre, die die Kinder gar zu gern verschmausen, erreichen, daß das Schulfrühstück ein reiches, vitaminreiches und beförmliches ist.

Es gibt noch immer Kinder, die mit dem Brot nicht achtung genug umgehen, es anbeißen und wegwerfen. Auch halbrunde Äpfel sieht man manchmal auf dem Boden liegen. Es ist die Pflicht aller Erziehenden, vor allem also der Eltern, den Kindern den Wertbegriff des Brotes immer wieder eindringlich klarzumachen und nicht mehr Krümelbrote mitzugeben, als wirklich gebraucht werden.

Ohorn. Gefunden: 1. Herrenambanduhr u. b. m. Abzuholen Rathaus Zimmer 5.

Arbeitsersatzjahr 1944 in der Landwirtschaft

In einem Erlaß hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsersatzjahr die Ermittlung und Verteilung der 1944 in der Landwirtschaft benötigten Arbeitskräfte geregelt. Von einer besonderen Bestands- und Bedarfserhebung, wie sie in den Vorjahren durchgeführt wurde, wird für 1944 abgesehen.

Alle landwirtschaftlichen Betriebsführer, die für 1944 einen Bedarf an Arbeitskräften haben, der über den bereits früher ermittelten Bedarf hinausgeht, melden dies den Arbeitsämtern durch Einreichung eines Vermittlungsauftrages. Die Ausgabe der hierfür benötigten Auftragscheine erfolgt wie bisher durch den Ortsbauernführer.

Wer schoß auf Hely Holt?

Kriminalroman von Helmut Sander

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag, Klotzsche (Bez. Dresden)

101

„Der Handschuh, den ich gestern abend im Wohnzimmer der Hofer gefunden habe, gehört nicht, wie ich anfangs annahm, der Hofer, sondern der Tänzerin Rita Lorenz, die jetzt die Partnerin von Fred Roland ist.“

„Aßen sah seinen Chef überrascht an.“

„Da staunen Sie, was?“

„Ja“, gestand Aßen ehrlich.

„Ich offengestanden auch. Daß die Lorenz bei der Hofer gewesen ist, darüber besteht gar kein Zweifel, denn wie sollte sonst der Handschuh dahin kommen.“

„Aßen sah sich in seinem Schreibstischchen nieder und starrte gegen die Decke.“

„Es besteht immerhin die Möglichkeit, daß Roland mit der Lorenz als Partnerin nicht zufrieden ist; denn ich hörte, wie er sagte, sie könne sich etwas anderes suchen, er verzichte auf sie.“

„Das Dienstmädchen und ihr Freund können sich ja auch geirrt haben, daß es tatsächlich nur eine kleine Person gewesen ist, die das Haus verließ.“

„Das Dienstmädchen und ihr Freund können sich ja auch geirrt haben, daß es tatsächlich nur eine kleine Person gewesen ist, die das Haus verließ.“

„Das Dienstmädchen und ihr Freund können sich ja auch geirrt haben, daß es tatsächlich nur eine kleine Person gewesen ist, die das Haus verließ.“

Auch Betriebe, die keinen Kräftebedarf angemeldet haben, werden überprüft, um gegebenenfalls aus ihnen überzählige Kräfte für andere Betriebe heranzuziehen.

Helferrinnen aus NSV-Kindertagesstätten im Kriegsberufswettkampf

In den NSV-Kindertagesstätten finden Kleinkinder und schulpflichtige Aufnahme, während die Mütter ihrer Arbeit in den Betrieben nachgehen. Diesen Kindern den Aufenthalt so gut wie möglich zu gestalten, ist Aufgabe der Helferrinnen.

Mit eifrig nachdenklichen Gesichtern, mit viel Freude und Phantasie, sitzen die Helferrinnen über das Papier gebeugt; wenn sie sich all ihre Blondköpfe und Lockenschöpfe vorstellen, die sie von Tag zu Tag betreuen und befehlen, dann kommen die Gedanken ganz von selbst.

Wärmewirtschaftliche Verbesserungen

In Verbindung mit den Ortsbauernführern der Einshorte des Reichsarbeitsdienstlagers für weibliche Jugend 6/71 Pulsnik (Pulsnik, Ohorn, Lichtenberg, Friedersdorf, Mittelbach, Ober- und Niedersteina) werden von der Kameradschaftsleiterin der Arbeitsmädchen die wärmewirtschaftlichen Verbesserungen durchgeführt.

Keine „Schönwetter-Gespräche“

Mit der im Verlaufe der Kriegswirtschaft stärkeren Warenknappung hat sich die Gesprächsrichtung zwischen Kaufmann und Kunden bemerkenswert verlagert. Die Kundenschaft zeigt oft eine erstaunliche Reife.

Ausbildungslehrgänge zum Lehramt an Volksschulen

Auch zu Ostern 1944 soll wieder Jugendlichen beiderlei Geschlechts, die die Reifeprüfung einer allgemeinbildenden höheren Schule mit Erfolg abgelegt haben, Gelegenheit geboten werden, einen Ausbildungslehrgang zu durchlaufen.

Falls auch jetzt wieder genügend Meldungen eingeohen, ist beabsichtigt, an den Lehrerinnenbildungsanstalten in Dresden und Leipzig je einen weiteren solchen Lehrgang am 1. April 1944 zu eröffnen.

Gesellenprüfungen von Erwachsenen. Die Reichswirtschaftskammer hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers ein-

heitliche Richtlinien für die Zulassung zu den Lehrabschlussprüfungen in Ausnahmefällen erlassen. Es handelt sich hier in der Regel um erwachsene Personen, die aus irgendeinem Grunde nicht zum Abschluß eines ordnungsmäßigen Lehrvertrages gekommen sind.

Keine Mieterhöhung durch Wegfall der Steuerbefreiung für Eigenheime

Am 31. März laufen die Steuerbefreiungen für die Eigenheime des neuesten Neubaugesetzes ab. Die in Betracht kommenden Grundstücke werden aber nicht durchweg voll grundsteuerpflichtig, sie sind vielmehr, soweit sie nicht zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehören, vom 1. April ab von einem Viertel der Grundsteuer freizustellen.



Neue Sondermarken der Deutschen Reichspost

Der Reichspostminister gibt zur Erinnerung an die Einrichtung des Deutschen Luftpostdienstes vor 25 Jahren folgende drei Sondermarken heraus: 6 + 4 Pf in grüner Farbe nach einem Entwurf des Kunstmalers Erich Meerwald.



Standort Pulsnik. Am Sonntag, 13.2., 10 Uhr Jugendstunde. Antreten des Standortes 9.30 Uhr auf dem Hauptmarkt, woselbst Einshorten ausgegeben werden.

Standort Friedersdorf. Für NSDAP und SS. Jahrgang 25 bis 29 ist morgen Sonnabend 17.45 Uhr Pflichtdienst in der



Der Kindergarten Pulsnik Meißner Seite bleibt morgen Sonnabend ausnahmsweise einmal geschlossen. Die Leiterin.

Wir tut die Ärmste ja leid, sie ist wirklich eine ganz prächtige Frau.“

„Aßen warf einen Blick auf Aßen.“

„Wo war Kaiser denn am Sonntag?“ fragte der Kriminalassistent den Portier.

„Soviel ich vernommen habe, war Herr Kaiser drei Tage verreist, nach Hannover hat mir die Erika gesagt.“

„Zu wem er da gefahren ist, das wissen Sie nicht?“

Weber schüttelte den Kopf: „Nein, das kann ich Ihnen nicht sagen.“

„Sie glauben also, daß Kaiser in einer geschäftlichen Angelegenheit in Hannover war?“

„Ich weiß es nicht genau, aber ich nehme es an“, sagte der Portier.

„Na, wir danken Ihnen jedenfalls, Herr Weber — und wenn Sie noch etwas erfahren sollten, dann kommen Sie ruhig her und sagen es uns.“

Weber erhob sich und verließ rückwärts gehend das Zimmer. Die beiden Männer lachten sich an.

„Schon wieder einer, der nicht ganz unverdächtig ist“, sagte Aßen.

„Sie häufen sich“, meinte Aßen.

„Ein Brief von der Polizei!“ sagte Frau Susanne, die mit der Morgenpost in der Hand das Wohnzimmer betrat.

„Von der Polizei?“

„Ja.“

„An wen, an mich?“

„Hier, sieh selber.“ Susanne reichte ihrem Mann die polizeiliche Vorladung.

„Was wollen die denn von mir?“

Viktor Kaiser steckte schnell noch den Rest seines Brötchens in den Mund, dann riß er hastig den Umschlag des Briefes auf.

„Ach, ich soll zu einer Vernehmung kommen. Ich erinnere mich, ich war da vor einigen Tagen Zeuge eines Verkehrsunfalls, sicher handelt es sich darum.“

„Was hat denn die Kriminalpolizei damit zu tun?“ fragte Susanne, die auf dem Brief den Ablender gelesen hatte.

„Was weiß ich“, entgegnete Viktor ärgerlich und aufgebracht. „Komm, gib mir noch eine Tasse Kaffee.“

Schweigend beendeten die Ehegatten den Morgentee.

(Fortsetzung folgt.)

